

# Schüler laufen für Togo



Ylva (von links), Elle, Julie und Jalila aus der Klasse 4a hatten sichtlich Spaß am Sponsorenlauf für das Dorf Yovokope. FOTO: WALTER GERBRACHT

VON MAX POLONYI

**Grolland.** Die Grundschule Grolland hat mit einem Sponsorenlauf Geld für ein Waisenkinderdorf in Togo gesammelt. 200 Schülerinnen und Schüler liefen am Mittwoch insgesamt 1421 Kilometer. Dabei erhielten sie für jeden gelaufenen Kilometer einen Geldbetrag von den Sponsoren, die sie sich zuvor gesucht hatten. 6000 Euro sollten auf diese Weise zusammenkommen, um drei neue Klassenräume im Dorf Yovokope in dem westafrikanischen Staat zu finanzieren. Ob diese Summe erreicht wurde, steht aber noch nicht fest.

„Wir haben noch nicht von allen Sponsoren das Geld erhalten“, sagte Ingrid Siebert-Löschner, Schulleiterin der Grundschule Grolland. „Nach unserer Rechnung müssten aber mindestens 5000 Euro zusammenkommen.“ Die Sponsoren, die sich die Kinder gesucht haben, konnten den Betrag, den sie pro Kilometer spenden, selbst bestimmen, erläuterte die Schulleiterin.

„Bei den meisten Kindern waren die Eltern die Geldgeber“, erklärte Siebert-

Löschner. „Manche Schüler konnten aber auch ansässige Unternehmen für sich gewinnen.“

Am Sportplatz der Schule hatten die Lehrer einen Start- und Zielposten für die zwei Kilometer lange Strecke entlang des Grollander Ochtumgrabens eingerichtet. „Einige Kinder haben fünf Runden geschafft, das ist auch für manche Erwachsenen schon eine Herausforderung“, freute sich Siebert-Löschner. „Die Schüler wollten so viel Geld wie möglich erlaufen.“

„Wir waren alle motiviert, weil wir den Kindern in Togo helfen wollen“, stimmte der Drittklässler Pepe ihr zu. „Die Lehrer haben uns mit Bildern gezeigt, wie schlecht es manchen Familien dort geht.“

Im Oktober will Sigrid Stiering vom Verein Lebenschance, die den Lauf mit organisiert hat, nach Afrika fliegen und den Bewohnern des Dorfes die Nachricht vom Spendenlauf überbringen. „Wir werden unsere Schüler ständig auf dem Laufenden halten, damit sie wissen, was mit ihrem Geld passiert“, betonte die Schulleiterin.